

Richard Beer-Hofmann an
Arthur Schnitzler, 28. 7. 1893

|Freitag Mittag.

Lieber Arthur! Bin wieder seit vorgestern nachts hier. Las Ihren Brief an Frau F.; das Telegramm ist nicht von ihr; von Ben.?

Im Börsencourir von ge – ? – ich höre in dem, der vorgestern hier war, – ich hoffe ihn zu erhalten [–] soll eine lange günstige Notiz stehen.

|Ich habe Paul Horn als er hier war sämtliche Daten gegeben; auch bez. Lektüre durch Reicher u. Jarno in Berlin; dürfte also darin stehen. Heute wieder Mamroth zitirt (Tolstoi) vor Frau Kalbek.

Ich glaube es wird gehen. Verhalten Sie sich nur gut mit F.; sie setzt sich |wirklich für ihre Freunde ein. Bitte urgiren Sie den Abschreiber; mir ist sehr darum zu thun die Sache hier vorlesen zu können solange Kalbeks u. ¹ihre Schwester eine Frau Lion da ist. Bitte!

Heute, Freitag Mittag, – ist noch nichts eingetroffen, hoffentlich kreuzt |es sich mit meinem Brief; der Schluss des Kindes ist endgiltig geändert, hoffentlich gefällt er jetzt besser.

Grüßen Sie Schwarzkopf Salten. Herzlichst Ihr

Richard

Ischl. 28 Juli 93.

Was sagen Sie zu ~~Sehr~~ Wengraf Hirschfeld?

Schreiben Sie Löbl ein paar Zeilen. Vide: Ischler Brief.

Bertha Flegmann
→ Aus Ischl, 14. Juli, schreibt man uns: ..., Markus Benedict

Berliner Börsen-Courier

→ [Man schreibt uns aus Ischl]

Paul Horn, Emanuel Reicher, Josef Jarno, Berlin, Fedor Mamroth, Leo N. von Tolstoi, Julie Kalbeck

Bertha Flegmann
→ ??? [Schreibkraft für Arthur Schnitzler]
Max Kalbeck
Julie Kalbeck

Lion

Das Kind

Gustav Schwarzkopf, Felix Salten

Edmund Wengraf, Robert Hirschfeld, → Zwei Freunde Burckhards

Emil Löbl, → Ischler Brief

O CUL, Schnitzler, B 8.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift nummeriert: »22«

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 48–49.

7–8 *Mamroth zitirt*] Fedor Mamroth an Arthur Schnitzler, 5. 3. 1893.